

Protokoll der 23. ordentlichen Synode vom 08. November 2008

- Ort: Evangelisch-reformiertes Kirchgemeindehaus, 6414 Oberarth
- Beginn: 14.00 Uhr
- Schluss: 16.20 Uhr
- Traktanden:
1. Begrüssung und Eröffnung.
 2. Andacht und Kollekte: Herr Pfarrer Dieter Gerster.
 3. Appell: Präsenzliste.
 4. Vereidigung: Frau Pfarrerin Rahima Ursula Heuberger, Höfe.
 5. Protokoll der 22. ordentlichen Synode vom 19. April 2008.
 6. Budget 2009:
 - a) Antrag des Kirchenrats: Beitrag zum „Stationenweg“ Klinik Oberwil
 - b) Antrag zum Budget 2009: Konto 22.365.17: Beitrag an „Mission 21“
 - c) Bericht und Antrag der GPK zum Budget 2009
 - d) Antrag des Kirchenrats zur Genehmigung des Budgets 2009.
 7. Antrag des Kirchenrats zur Ausarbeitung eines Leitbilds für die Kantonalkirche.
 8. Antrag Synodale Kommission Reglemente: Änderung § 9 der Kirchenverfassung und allfällige Weiterbehandlung des Themas „Freie Wahl der Kirchgemeinde.“
 9. Anträge an die Synode.
 10. Der Kirchenrat informiert.
 11. Verschiedenes.
 12. Segenswort: Herr Dekan Urs Heiniger.

1. Begrüssung und Eröffnung.

Synodalpräsident Hans Rudolf Gallmann begrüsst die Synodalen, den Kirchenrat, die Geschäftsprüfungskommission sowie die anwesenden Gäste und Pressevertreter (Kirchenbote: Fr. Meyer zu Bargholz; Reformierte Presse: Hr. Pachmann; Neue Schwyzer Zeitung: Hr. Schnüriger; Bote der Urschweiz: Hr. Clavadetscher). Er betont, die Einladung und der Versand der Unterlagen sowie die Publikation im öffentlichen Amtsblatt seien rechtzeitig erfolgt. Damit ist die Synode rechtsgültig eröffnet. Es wird keine Ergänzung der Traktandenliste verlangt.

2. Andacht und Kollekte.

Die Andacht hält Herr Pfarrer Dieter Gerster (siehe Beilage). Die Kollekte wird zu Gunsten des von „IG Familienplätze“ betriebenen Jugendheims „Alte Post“ in Oberarth erhoben (Info: www.ig-familienplaetze.ch). Es sind 1008.-- Fr. zusammengekommen. Herzlichen Dank.

3. Appell: Präsenzliste.

Entschuldigt sind die Synodalen Beatrice Biel und Barbara Nef, Brunnen-Schwyz, Jenny Laschkolnig, Einsiedeln, Erika Stöcklin, Höfe, Martin Häberli, Küssnacht sowie Thomas Held, March. 23 der 29 stimmberechtigten Synodalen sind anwesend.

4. Vereidigung: Frau Pfarrerin Rahima Ursula Heuberger, Höfe.

Frau Pfarrerin Rahima Ursula Heuberger, Höfe, ist entschuldigt. Ihre Vereidigung als Synodale wird an der Frühlingssynode 2009 stattfinden.

Anstelle der entschuldigten Stimmenzählerin Barbara Nef, Brunnen-Schwyz, wird Elisabeth Tanner, Arth-Goldau, einstimmig zur Tagesstimmenzählerin gewählt.

5. Protokoll der ordentlichen Synode vom 19. April 2008.

Das Protokoll der 22. ordentlichen Synode vom 19. April 2008 wurde am 20. Mai 2008 vom Büro der Synode genehmigt und verschickt. Es gibt weder Bemerkungen noch Änderungswünsche.

6. Budget 2009:

- a) Antrag des Kirchenrats: Beitrag zum „Stationenweg“ Klinik Oberwil
- b) Antrag zum Budget 2009: Konto 22.365.17: Beitrag an „Mission 21“
- c) Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission zum Budget 2009
- d) Antrag des Kirchenrats zur Genehmigung des Budgets 2009.

a) Abstimmung: Der schriftlich vorliegende Antrag des Kirchenrats für den einmaligen Solidaritätsbeitrag von Fr. 1700.-- an die Kosten des Stationenwegs der psychiatrischen Klinik Oberwil wird einstimmig angenommen.

b) Antragsteller Hans Rudolf Gallmann, Küssnacht, erklärt, der fehlende Sockelbeitrag der Schwyzer Kantonalkirche an Mission 21 habe in der Zürcher Synode und im Zürcher Hilfsverein einen Imageverlust bewirkt, der dazu führt, dass die Unterstützung bedürftiger Schwyzer Kirchgemeinden durch den Zürcher Gemeindeverband, den Zürcher Hilfsverein und die Babette Huber Stiftung gefährdet ist. Er und andere Synodale betonen erneut, der Sockelbeitrag sei ein wichtiger Fixbetrag zum Budgetieren, der garantiere, dass die Verwaltung der Hilfswerke arbeiten könne.

Er beantragt, nicht zuletzt aus Solidarität zum Missionswerk und zum SEK, einen „Sockelbeitrag“ in der Höhe von Fr. 2500.-- an Mission 21 zu Lasten des Budgets 2009, Konto 22.365.18 zu gewähren.

Dieser Betrag ist tiefer, als der gemäss Verteilschlüssel des SEK zu entrichtende Betrag. Urs Jäger, Einsiedeln, betont, wichtiger als ein Gesichtsverlust sei es, diesen Beitrag aus Solidaritätsgründen zu leisten.

Anschliessend beantragt Kirchenratspräsident Felix Meyer, Fr. 7000.--, d.h. den vollen Betrag gemäss Verteilschlüssel des SEK, an den Rahmenvertrag zu zahlen.

Abstimmung: Diesem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Bei der Gegenüberstellung des oben erwähnten Antrags von Kirchenratspräsident Felix Meyer und dem schriftlich vorliegenden Antrag von Hans Rudolf Gallmann, Küssnacht, obsiegt der Antrag von Felix Meyer mit 22 zu 1 Stimmen.

Finanzverwalter Fritz Lengacher präsentiert das Budget 2009 im Detail. (Kommentar zum Voranschlag 2009 und Finanzplan 2010-2012 liegen schriftlich vor).

Zu Konto 12.316.10: „Erweiterung und Erneuerung homepage“; beanstandet Karl Heinz Wyss, March, die unvollständige und nicht aktualisierte homepage der Schwyzer Kantonalkirche. Er bittet darum, die homepage zu vervollständigen und weist auf fehlende aktuelle Fassungen von Verfassung und Kirchenordnung sowie auf fehlende beschlossene Reglemente hin. Ausserdem wünscht er, dass Adresslisten aktualisiert und falls nötig korrigiert werden. Eine inhaltlich korrekt geführte und komplette homepage erscheinen ihm als wichtig.

Martin Brügger, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, teilt mit, die GPK habe aktiv an der relevanten Budgetsitzung teilgenommen. Die Zahlen des Budgets seien sachlich be-

gründet. Es seien keine künstlichen Reserven eingebaut worden. Er empfiehlt, das Budget 2009 zu genehmigen.

Abstimmung: Das Budget 2009 wird in schriftlich vorliegender Form (Korrektur Konto 20.352.10: Beiträge an Seelsorge in Institutionen, einmaliger Beitrag an den Stationenweg in Oberwil) einstimmig genehmigt.

Präsident Hans Rudolf Gallmann dankt der Geschäftsprüfungskommission, dem Kirchenrat und im Speziellen Finanzverwalter Fritz Lengacher für die gute Arbeit im Zusammenhang mit dem Budget 2009.

7. Antrag des Kirchenrats: Ausarbeitung eines Leitbilds für die Kantonalkirche.

Kirchenrätin Chris Clark empfiehlt den schriftlich vorliegenden Antrag des Kirchenrats zur Annahme. Die Leitbildentwicklung werde mit der heutigen Auftragserteilung in Angriff genommen und dauere ungefähr zwei Jahre. Der Zeitplan ist gemäss Kirchenratspräsident Felix Meyer ein optimistischer und soll nötigenfalls angepasst werden. Er erwähnt bereits erarbeitete Leitbilder von Mitkirchen, die im Internet eingesehen werden können.

Rolf Bermann, Höfe, und andere Synodale befürworten die Ausarbeitung eines Leitbilds und betonen, wie wichtig es ist, sich selbst zu hinterfragen, sich ein Gesicht zu geben und sich gegenüber anderen zu profilieren.

Paul Gatzmann, March, betont, die Schwyzer Kantonalkirche richte sich bereits nach ihrer Verfassung und ihrer Kirchenordnung. Er fragt, ob es nötig sei, zusätzlich und mit viel Aufwand ein Leitbild zu erarbeiten, das auch zukünftig immer wieder überprüft und aktualisiert werden müsse.

Im Rahmen einer ausführlichen Diskussion erinnern Hartmut Schüssler, Brunnen-Schwyz, und andere daran, die Basis sei ausreichend in die Entwicklung eines Leitbildes einzubeziehen. Kirchenratspräsident Felix Meyer schlägt vor, „die Basis“ auf Kirchgemeindeebene zu befragen und einzelne Kirchgemeinderäte als Ansprechpartner in die Arbeitsgruppe einzubeziehen.

GPK-Mitglied Ueli Litscher erkundigt sich, ob ein professionelles „Coaching“ vorgesehen sei und ob die Kosten dafür einkalkuliert seien. Er gibt zu Bedenken, dass ein Legislaturwechsel anstehe und gleichzeitig eine Kommission bestückt werden müsse, die auf kontinuierliche Mitarbeit angewiesen sei. Weiter hinterfragt er den engen Zeitplan.

Finanzverwalter Fritz Lengacher antwortet, falls nötig werde im Frühling 2009 ein Nachtragskredit gestellt, der diskutiert und auch abgelehnt werden könne.

Abstimmung: Der schriftlich vorliegende Antrag des Kirchenrats betreffend der Ausarbeitung eines Leitbildes der Schwyzer Kantonalkirche wird mit 16 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen.

8. Antrag Synodale Kommission Reglemente: Änderung §9 der Kirchenverfassung und allfällige Weiterbehandlung des Themas „Freie Wahl der Kirchgemeinde“.

Synodalpräsident Hans Rudolf Gallmann erinnert daran, dass die Synode im November 2006 auf Antrag von Erika Dubler, March, einstimmig die Synodale Kommission Reglemente beauftragt habe, sich mit der freien Wahl der Kirchgemeinde zu befassen.

Die Vorlage sei erarbeitet und nach einer breit angelegten Vernehmlassung und einer juristischen Prüfung werde heute über die Verfassungsänderung abgestimmt, die Voraussetzung für eine entsprechende Reglementänderung sei.

Urs Jäger, Einsiedeln, findet die Idee einer freien Wahl der Kirchgemeinde gut, glaubt aber, der administrative Aufwand dafür sei zu gross.

Er stellt Antrag auf Rückweisung und wünscht eine Vorlage, die es Amtsinhabern ermöglicht, bei innerkantonalem Wohnortswechsel, die Amtsdauer in einer Kirchgemeinde zu beenden.

Kirchenrat Fritz Lengacher erinnert daran, dass ein Behördenmitglied, das seine Amtsdauer in einer fremden Kirchgemeinde beendet, gewisser Rechte bedarf. Peter Meier, Höfe, betont, dass es auch dieser Vorschlag nicht erleichtern wird, mehr willige Behördenmitglieder zu finden.

Mit einem Verweis auf die schriftlich vorliegende „Übersicht zur „Freien Wahl der Kirchgemeinde“ erklärt Hans Rudolf Gallmann, Präsident der Kommission Reglemente, dass der administrative Aufwand bei einem Übertritt nicht gross wäre. Die für den Wechsel notwendigen Formulare werden vom Sekretariat der Schwyzer Kantonalkirche zur Verfügung gestellt und können im Internet heruntergeladen werden. Kommt ein Wechsel zustande, sind die Änderungen im Stimmregister von Wohnkirchgemeinde und Wahlkirchgemeinde für gut geführte Kirchgemeindesekretariate ein geringer Aufwand. Für den Wechsel ist eine unterschriftliche Bestätigung zur jährlichen Vorlage jenes Teils der Steuerrechnung nötig, aus welchem der Betrag der Kirchensteuer ersichtlich ist. Darum ist auch zukünftig keine „Massenwanderung der Übertrittswilligen“ zu erwarten. Verhindert die „Freie Wahl der Kirchgemeinde“ Austritte, ist sie auch deshalb gut.

Kirchenrat Dieter Gerster und andere Pfarrer erklären, bei Problemen oder auf Wunsch, sei im Bezug auf den Gottesdienstbesuch bzw. die Teilnahme am Gemeindeleben, dem Religions- sowie dem Konfirmandenunterricht bilateral, ohne grossen Aufwand bereits jetzt alles möglich. Urs Jäger, Einsiedeln vertritt die Ansicht, dass Konflikte dort gelöst werden sollen, wo sie entstanden sind. Herr Dekan Urs Heiniger erinnert daran, dass wir aufgrund der Taufe Mitglieder der weltweiten christlichen Kirche und nicht einer einzelnen Kirchgemeinde sind.

Gemäss Hans Rudolf Gallmann, Präsident Kommission Reglemente, ist der Antrag von Urs Jäger, Einsiedeln, zusammenfassend so zu verstehen, dass ein Behördenmitglied bei einem innerkantonalen Wohnortswechsel in seiner alten Kirchengemeinde gewisse Rechte behält und seine Amtsdauer zu Ende führen kann.

Abstimmung: Bei der Gegenüberstellung des schriftlich vorliegenden Antrags der Synodalen Kommission Reglemente zur Änderung des § 9 der Kirchenverfassung und dem Antrag von Urs Jäger, Einsiedeln, auf Rückweisung dieses Antrags im Hinblick auf „freie Wahl“ und einer Neubearbeitung des Problems im oben formulierten Sinn obsiegt der Antrag von Urs Jäger, Einsiedeln, mit 15 zu 7 Stimmen bei 1 Enthaltung.

Hans Rudolf Gallmann, Präsident der Kommission Reglemente, nimmt die Rückweisung entgegen.

9. Anträge an die Synode.

Es gibt keine weiteren Anträge an die Synode.

10. Der Kirchenrat informiert.

Kirchenrat Dieter Gerster orientiert über das Ende seines Studienurlaubs als Pfarrer der Kirchgemeinde March. Er bedankt sich noch einmal für den gesprochenen Betrag. Herr Dekan Urs Heiniger informiert über ein „Taufpapier“, das im Namen des PFURCH zuhanden des SEK bearbeitet wird

11. Verschiedenes.

Die Frühlingssynode 2009 findet am 18. April, um 09.00 Uhr in den Höfen, die Herbstsynode am 07. November 2009 in Schwyz statt. Synodalpräsident Hans Rudolf Gallmann dankt für die Teilnahme, die rege und sachliche Diskussion sowie für die Gastfreundschaft der Kirchgemeinde Arth-Goldau.

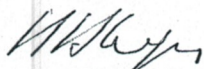
12. Segenswort: Herr Dekan Urs Heiniger.

Herr Dekan Urs Heiniger schliesst die Synode mit Segensworten ab.

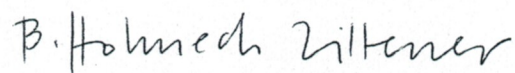
Lachen, 01. Dezember 2008



Präsident H.R. Gallmann



Vizepräsident K.H. Wyss



Aktuarin B.Hohneck Ziltener